

Hela.

Novelle von Ferni Schwabe.

(Fortsetzung.)

Er hat um Verzählung, daß er sie so lange aufgehalten, und rasch würde nun der Heimweg angetreten. Eine ganze Weile schritten sie schweigend nebeneinander her, endlich begann Landet: „Und wo war es, Fräulein, wo Pastor Lindner sein Pfingstgottesdienst fand? Ich sollte es ja auf dem Heimweg erzählen.“

„Ich möchte froh sein, doch mein Herz ist tot.“ Eine weiche, volle Mädchenstimme sang es halbedelmäßig in die warme Sommernacht hinaus. „Was ist das?“ fragte der Barrer fast erschrocken und wendete den Kopf nach der Seite, von woher die Töne kamen. „Das ist ihre Stimme,“ rief Landet, der mit seinem ehemaligen Erzähler plaudernd in der Archiologalstraße lag, erregt aus. „Wessen Stimme?“ fragte jener erstaunt. „Nun — Fräulein Caritas Stimme,“ lautete die etwas störende Antwort. „Caritas? Caritas hat noch nie gelungen,“ sagte der Herr Barrer bestimmt, „noch nie. Und sie ist ja auch gar nicht dabei, sie ist noch zur kranken Mädel's Anna ins Dorf gegangen.“

Die Mädchenbrüder.

Novelle von Edouard Cabot.

Deutsch von H. Lembke.

Anfangs verstand man sein Lächeln nicht, wenn er von Lanzacs dreihunderttausend Franz's sprach. „Pst! machte er, als er guter Bekannter eine Erklärung von ihm verlangte. Aber sein Gesicht glänzte noch vergnügter denn zuvor. Man sah es ihm an, daß er ein präntes Geheimnis auf der Zunge hatte. „Es bleibt natürlich unter uns,“ sagte er nach einigen Drängen. „Auf Ehrenwort?“ — „Nun ich habe ihn die dreihunderttausend Franz's gegen einen Neider vorgeschossen. Sehr gut, nicht wahr?“

Sie erinnerte sich so mancher zauberhaft süßen Glucke, so manches verfluchten Händchens. Hatte der Marquis doch einmal — es war am Tage vor der Hochzeit gewesen — beim Durchblättern eines Albums mitten im Salon in Gegenwart ihrer Eltern und Freunde sich zu ihr herabgebückt — immer ein bißchen tiefer und

ansäht! Zuerst war es ihr vielleicht eine Wohlthat, sie hatte großen Schmerz erfahren und stand allein auf der Welt. Aber später — so jung, so geistvoll und mit solchen Anprüfungen an das Glück! Hundertmal habe ich sie gebeten, in die Welt zurückzutreten, die der in Glück und Glanz Ausgemachene doch ganz anders zu bieten vermochte — umsonst! Es schien mir wie Sünde, sie in diesen süßen Egoismus verfallen zu lassen und der reichste Geist muß ja schließlich verkommen, ohne einen gleich freudenden, ihn verlebendenden anderen Geist! Ich bin ein alter Mann, der dem hohen Ideenflug dieser Seele nicht mehr zu folgen vermag; ihr sonstiger Verleher sind die Armen und Kranken im Dorf, die sie pflegt, die Kinder, mit denen sie spielt, die sie lehrt. — Sieh, Vothar, zu wollen habe ich an Dich gedacht, und hättest Du mir nicht verweigert, daß Dein Herz bereits gefesselt sei, so hätte ich Dir gesagt: Erwinne sie Dir, sie ist der Welt ein, doch Dein Auspruch heute Friede verschlechte all meine schönen Träume, denn nur ein ganzes, volles Herz ist ihrer werth.“

„Ein ganzes, volles Herz!“ rief Vothar, „und wenn ich es ihr böthe — wer weiß, ob sie es möchte; solche mächtige Geister im Frauen verschmähen oft die Liebe in selbstvergessenen Trost; sie sind sich selbst genug; sie ertragen die Fesseln der Ehe nicht und spotten wohl gar des Mannes, der ihren von Liebe spricht; sie meinen ihren Geist damit beihätigen zu müssen, daß sie ihr Herz verleugnen.“

„Sie nicht, sie wahrlich nicht,“ rief der alte Herr warm, „sie ist keine Emancipirte, kein Baustrumpf, trotz des Doktorhutes, den sie sich ephisch errungen. . . doch da ist sie.“

„Caritas!“ rief der Barrer sie an. „Sie schreie leicht zusammen. „Vater, wo bist Du? Ich komme eben zurück.“ „Und hättest gern noch eine Mondschelnpromenade gemacht.“ lachte der alte Herr, aus der Laube tretend. „Ja,“ sagte sie, „es ist ein wunderbar schöner Abend und ich möchte mich nicht gern schon in das enge Zimmer stecken.“ „Für mich aber ist es Zeit,“ meinte der Alte. „Soll ich Dir Gesellschaft leisten? Ich komme sofort mit.“

Du es, die vorhin sang? Vothar behauptete, es sei Deine Stimme und Du hast doch nie gelungen!“

„Das geht nicht mehr,“ sagte sie: „ich freiste hart an den Abgülden des Lebens vorbei, ich schaute und schaute täglich so viel Gram und Leid und Elend, so viele glückliche Stimmung, die sie zu übermannen drohte, los-reißend mit leichtem Humor fort, man wird eben alt, Väterchen, da läßt man an zu grübeln und Grillen zu fangen — bis man ehst ganz alt wird, so alt wie Du, Väterchen, da wird man wieder harmlos vertrauens, بهتر wie ein Kind, und die Kinder haben alle das Monopol für sorglosen Frohsinn. Drum hab' ich auch die kleinen Dinge so lieb, die sich an mich hängen wie die Kleiten und mir jedesmal die Falten am Kleebe zerreißen.“ Sie zeigte, jetzt wirklich بهتر lächelnd, auf die abgerissenen Falten ihres einfachen Gewandes.

„Aber nun mußt Du ins Haus, Vater, es thaut sehr und den Nachthau verträgst Du nicht. . . Ich bleibe noch ein halbes Stündchen. . .“

„Aber Vothar!“ rief der alte Herr erschrocken und schaute ihn groß und vorwurfsvoll an. „Offenheit ist ein ebenso großer Fehler von mir,“ erwiderte er lachend, „das sollten Sie doch wissen, mein verehrter Erzähler; aber nun gehen Sie ins Haus,“ drängte er, „ich verpöche Ihnen, Fräulein Caritas nach Kräften bei der Mondschelnpartie unterhalten zu wollen, d. h. wenn sie mit wirklich gefaselt, sie mit zu machen und es nicht vorzieht, allein mit den Blumen und Sternen zu reden, eine Eigenschaft, die ich ihr gar nicht zugetraut hätte. Bei so viel Wissen, so viel Ernst und Kraft doch ein kindliches Sentimentalität! Gehen Sie gut, mein ersties Fräulein, und nehmen Sie mich mit — ich werde sehr artig sein.“

dann plötzlich seine Lippen auf ihr Haar gedrückt. Wie war sie erschrocken gewesen! Zum Glück hatte sie vorher einen langen Spaziergang in seiner Gesellschaft gemacht, sonst würde sie die ganze Nacht nicht geschlafen haben. Von alledem war zwischen ihrer Tochter und Lanzac nicht die Rede. „Gewiß war er sehr lebenswürdig, sogar zu lebens-würdig für einen Verlobten, zu unangekommen in Rede und Handlung.“

„Denke Dir einmal,“ sagte sie, „Du wärest Marquis's Bräutigam; würdest Du in derselben Weise wie Henri mit ihr verkehren. Sage mir einmal genau die Wahrheit.“ „Was haben Sie an Henri anzufehen, Frau Marquise?“ fragte der junge Mann, einer direkten Antwort ausweichend. „Nichts, lieber Freund, weder an ihm noch an meiner Tochter. Aber wenn ich sie so mit einander verkehren sehe, könnte man meinen, sie wären schon Jahre lang verheiratet.“

Verlobten an sich hätte. Der Einfluß der Umgebung hatte plötzlich eine Reaktion in ihm hervorgerufen, die bei einem jungen Manne, der von Natur weder verdorren noch schlecht war, im Grunde sehr natürlich erschien.

„In der Boulevard-Atmosphäre von Paris hatte der Ausweg, den er eingeschlagen, um seine Vermögensverhältnisse wieder zu rangieren, ihn im Grunde seines Herzens zwar auch ein wenig heimlich bekrüht, aber solche Dinge kamen ja oft vor, und die öffentliche Meinung war in dieser Beziehung so nachsichtig! Wie viele Kavaliere fannte er nicht, die sich in gleicher oder ähnlicher Weise über Wasser gehalten hatten. Man nannte das einfach eine „vernünftige“ Schwelge, und wenn man hörte, daß dabel derartige kleine Schwelgereien stattgefunden hatten, so beschränkte man sich darauf, mit einem bißchen Lächeln darüber hinweg zu gehen, vorausgesetzt, daß die Ehe äußerlich keinen Anlaß zu anderem Verorde gab.“

„Eines Morgens, als er ziellos in dem eiterlichen Park spazieren ging, war er durch Zufall auf den Begräbnis-platz seiner Eltern geraten, der von einer lebendigen Hecke umschlossen war. Unter einem kleinen, von einem schmurnen Kreuze überragten Denkmal saß ein Vater, dessen Geißel von Afrika herübergebracht war. Neben ihm schmunxelte auch die Mutter, der er seine Zukunft geopfert hatte, und auf der andern Seite war noch eine Stelle frei, wo auch er ehst die ewige Ruhe finden sollte. Die Würde der rechtsoffenen Eltern ihn empfangen? Die Frage ist mir harter, fast drosender Schärfe zum ersten Male vor seiner Seele auf. Schweren Herzens verließ er die Ruhestätte; er mochte nicht, sich die Frage zu beantworten.“

Small text at the bottom of the page, likely a printer's mark or reference.

Der alte Herr hatte sich inzwischen zurückgezogen und seinem Schichten Caritas und Landeb eine lange Weile durch den Garten und den demüthigsten Waldspaziergang, begann endlich Vesper, ...

Aus der Stadt und Umgebung

Halle, 23. Juni.

Städtische Kommission

1. Entlassung der Wohnung der Verträge zu den Kosten des Durchschneides der Kleinen Lützstraße.
2. Genehmigung des Beschlusses betr. Vortreibung von Land zur Gränzstraße.
3. Bauantrag für Erweiterung der V. Zeelenstraße.
4. Erbauung einer Beschriftungsanstalt.
5. Bauantrag zur Erweiterung der Fleischhallen im Schlachtehof.
6. Antrag zur Herstellung eines Lutzschloßplatzes und einer Bierbrücke.
7. Stücklisten-Regulierung für die Bäderstraße.

Der Pastoralvereins-Kreis Halle hielt gestern den 21. unter Vorsitz des Herrn Lehrer Binkler seine Generarversammlung ab und wurde die in diesem Jahre für die Missionen und Schulen auszugehende Unterstützungsumme festgestellt. Nachdem der Direktor der Kaufmannschaft, Herr Schütz, den Beschlüssen des Sitzungsprotokolls vortrug, sprach Herr Pastor D. Hoffmann über den Verlauf des Lehrentages und das Verhalten der Presse, die sich zum großen Theile günstig und freundschaftlich gestellt habe. ...

Das landliche Missionfest wurde gestern Nachmittag auf dem Weinberge abgehalten. Der 55. Jahresbericht, der deshalb verteilt wurde, ergab eine Selbsteinnahme von 2123 23 M., die sich aus Jahresbeiträgen, Ertrag von Festkollekten, Missionenstunden, Männer- und Singlingsvereinen, Kinder-Mission und D. Wangemann's Jubelamt zusammensetzen. Die Ausgaben betragen 2094 32 M., so daß ein Bestand von 33 91 M. verbleibt. Der Vorstand besteht aus den Herren Pastor D. Hoffmann, Superintendent D. Förster, Oberprediger Saran, Buchhändler Friede, Kaufmann D. D. Professor Dr. Kramer, Pastor R. K. Oberprediger Seidel, Domprediger Alberts, Stadtrath Schröder, Professor D. Rähler und Pastor W. Richter. Für Herrn Pastor

Hoffmann hatte Herr Pastor Knuth die Festrede übernommen und schloß die Aufgabe, die sich die Mission gestellt, Menschenseelen zu retten und hierfür sei kein Opfer zu hoch. ...

Die hiesigen evangelischen Männer- und Singlingsvereine haben seit Jahresfrist zu einem Streikverbande zusammengeschlossen, welchem zunächst auch der Männer- und Singlingsverein zu Elisabethen gehörten. ...

Der Leipziger Bäder-Innungsbereitern unternahm gestern mit Damen eine Singelsahrt nach hier, welchen sich auch der hiesige Bädergesellschaft anschloß. ...

Der deutsch-logale Verein begeht an kommenden Sonntagabend in der Saalhofbrauerei ein gemeinliches Mittagmahl eingenommen wurde, dem sich dann ein Gartenloren und Ballerwagen anschloß. ...

Der 22. Juni. Die hiesigen städtischen Bekehr bei Magistrate und den Stadverordneten eine Denkschrift über...

reicht, in welcher sie ihre Belohnungsbereitschaft eingewandt besuchten, die Ungünstigkeit ihrer Schicksalslage nachweisen wollten. ...

Caedburg, 22. Juni. Am gestrigen Tage ist hier, wie bereits gemeldet, der nicht nur in unierer beinahehänliche Provinz, sondern auch weit darüber hinaus in gewerbliden und industriellen Kreisen bekannte Geheime Kommerzienrat Herr von Bagler, nach langem, schwerem Leiden im Alter von 68 Jahren gestorben. ...

Hannover, 22. Juni. Der Deutsche Schloffer-Verein hat sich nach gestern nach letzten Erweiterungen der betreffend Verichtung einer Bestand Erbauung der vier Lagen in selbständiger Absicht mehrere Schiffe auf sich abgereuert hat. ...

Magdeburg, 22. Juni. Das heute abend wieder hier stattfindende Schlofferfest hat die Freude der Besucher und deshalb auch an den beiden letzten Tagen viele Tausende von Menschen hinaus auf den Schlofferplatz gelockt. ...

Es klangelte zum Frühstück. Als er den Salon durchschritt, um sich nach dem Speisezimmer zu begeben, bemerkte er sich den Kopf einer Frau, deren Blick ihm im Vorderauge so folgen schien. ...

Während seines Besuches bei den Damen auf Schloss Pre mußte er seine ganze Willenskraft aufbieten, um unangenehme zu verhindern. ...

Das Bewußtsein wurde so stark in ihm, daß er sich plötzlich im Vette aufschleifte und den Kopf in beide Hände nahm. ...

Dies war es so spät, und wenn die Damen auch wirklich aus Freude vor einem Skandal die Verlobung nicht rückgängig machen, welche Stellung mußte er ihnen gegenüber einnehmen!

Es gab nur einen Ausweg für ihn, er mußte den einmal eingeschlagenen Weg zu Ende gehen und die Folgen seines leichtsinnigen Schrittes auf sich nehmen. ...

Aber ach, es half alles nichts! Er war nicht aufrichtig! Die Gewissensschmerzen ließen sich nicht mehr bekämpfen; er war außer Stande, sich ihnen zu entziehen, dagegen half keine Boulevards-Wald. ...

Mit einem Male erhellten sich seine Jügel; wie ein Schiffbrüchiger, der plötzlich die rettende Planke entdeckt hat, sprang er auf: Herr! Herr! ...

Am 5. Uhr morgens war er fertig. Es war vielleicht noch zu früh, aber er mußte handeln, er mußte vor allem das Zimmer verlassen, dessen Thüre ihm zu erstickend drohte. ...

Denri am Waldesrande entlang Schritt, die Gaschalmere hob sich nach und nach und schittelten den Traub ab, der an ihren Spitzen hing und die da in den Feldern begannen bereits einzelne Vandreute für längere Tage fern zu überfallen. ...

Aus der Reichshauptstadt.

Der Kaiser präsidiert in ständiger Öffentlichkeit... Die Kaiserin ist am 1. d. M. in ständiger Öffentlichkeit... Die Kaiserin ist am 1. d. M. in ständiger Öffentlichkeit...

Volizei-Commissariate... Die Kaiserin ist am 1. d. M. in ständiger Öffentlichkeit... Die Kaiserin ist am 1. d. M. in ständiger Öffentlichkeit...

Gübel und Vexier.

Der Reichstag... Die Kaiserin ist am 1. d. M. in ständiger Öffentlichkeit... Die Kaiserin ist am 1. d. M. in ständiger Öffentlichkeit...

Bermittlung.

Die in Betreff des 'Schlossers Lorenz'... Die Kaiserin ist am 1. d. M. in ständiger Öffentlichkeit... Die Kaiserin ist am 1. d. M. in ständiger Öffentlichkeit...

Gumburg.

Am 22. Juni... Die Kaiserin ist am 1. d. M. in ständiger Öffentlichkeit... Die Kaiserin ist am 1. d. M. in ständiger Öffentlichkeit...

Meißenberg.

Am 22. Juni... Die Kaiserin ist am 1. d. M. in ständiger Öffentlichkeit... Die Kaiserin ist am 1. d. M. in ständiger Öffentlichkeit...

Wien.

Am 22. Juni... Die Kaiserin ist am 1. d. M. in ständiger Öffentlichkeit... Die Kaiserin ist am 1. d. M. in ständiger Öffentlichkeit...

Lezte Telegramme.

Thorn, 22. Juni... Die Kaiserin ist am 1. d. M. in ständiger Öffentlichkeit... Die Kaiserin ist am 1. d. M. in ständiger Öffentlichkeit...

Inspektor Freyer... Die Kaiserin ist am 1. d. M. in ständiger Öffentlichkeit... Die Kaiserin ist am 1. d. M. in ständiger Öffentlichkeit...

Stilling.

Am 22. Juni... Die Kaiserin ist am 1. d. M. in ständiger Öffentlichkeit... Die Kaiserin ist am 1. d. M. in ständiger Öffentlichkeit...

Wain.

Am 22. Juni... Die Kaiserin ist am 1. d. M. in ständiger Öffentlichkeit... Die Kaiserin ist am 1. d. M. in ständiger Öffentlichkeit...

Wien.

Am 22. Juni... Die Kaiserin ist am 1. d. M. in ständiger Öffentlichkeit... Die Kaiserin ist am 1. d. M. in ständiger Öffentlichkeit...

Reichenberg i. G.

Am 22. Juni... Die Kaiserin ist am 1. d. M. in ständiger Öffentlichkeit... Die Kaiserin ist am 1. d. M. in ständiger Öffentlichkeit...

Recht.

Am 22. Juni... Die Kaiserin ist am 1. d. M. in ständiger Öffentlichkeit... Die Kaiserin ist am 1. d. M. in ständiger Öffentlichkeit...

Paris.

Am 22. Juni... Die Kaiserin ist am 1. d. M. in ständiger Öffentlichkeit... Die Kaiserin ist am 1. d. M. in ständiger Öffentlichkeit...

Rom.

Am 22. Juni... Die Kaiserin ist am 1. d. M. in ständiger Öffentlichkeit... Die Kaiserin ist am 1. d. M. in ständiger Öffentlichkeit...

London.

Am 22. Juni... Die Kaiserin ist am 1. d. M. in ständiger Öffentlichkeit... Die Kaiserin ist am 1. d. M. in ständiger Öffentlichkeit...

Stockholm.

Am 22. Juni... Die Kaiserin ist am 1. d. M. in ständiger Öffentlichkeit... Die Kaiserin ist am 1. d. M. in ständiger Öffentlichkeit...

Stockholm.

Am 22. Juni... Die Kaiserin ist am 1. d. M. in ständiger Öffentlichkeit... Die Kaiserin ist am 1. d. M. in ständiger Öffentlichkeit...

Berliner Börse vom 23. Juni 1892.

Table with financial data including 'Anfangs-Kurse (12 1/2 Uhr)', 'Disconto-Commandit', 'Berl. Handelsgesellsch.', 'Oesterreich', 'Bohemian Guas', 'Laurahütter', 'Dortmunder Union', 'Hannoversch', 'Consolidation', 'Hibernia', 'Gelsenkirchen', 'Franzosen', 'Lombarden', 'Elbethal-Bahn', 'Dux-Bodenbach', 'Büschelbacher', 'Gallner', 'Gothardbahn', 'Ital. Mittelmeer', 'Warschau-Wien', '6 p.C. Italien', '4 p.C. Egypten', '1880 Russen', 'Russ. Noten', 'Nordl. Lloyd', 'Tendenz: Schwach'.

Ausschreibung.
Die Umliegung der Kanäle in der Charlottenstraße soll im Wege der Wettbewerbung vergeben werden.
Angebote sind bis
Donnerstag, den 30. Juni cr., Vormittags 10 Uhr
auf dem Stadtbauamt einzureichen, woselbst die Bedingungen und Zeichnungen ausliegen, auch die Verdingungsanschläge entnommen werden können.
Halle a. S., den 22. Juni 1892.

Ausschreibung.
Die Erd- und Wasserarbeiten zur Reparatur und Neupflanzung des Saalberges sollen im Wege der Wettbewerbung vergeben werden.
Angebote sind bis
Donnerstag, den 30. Juni cr., Vormittags 10 Uhr
auf dem Stadtbauamt einzureichen, woselbst die Bedingungen und Zeichnungen ausliegen, auch die Verdingungsanschläge entnommen werden können.
Halle a. S., den 22. Juni 1892.

Ausschreibung.
Die Maler- und Anstreicherarbeiten für die Unteruchungsanstalt, die Verbindungshalle, das Röhrenhaus, das Maschinenhaus, den Wasserthurm, das Dünghaus und die Abwasserreinigungsstation, ferner für kleine Umwägungen, Gitter, Dachentwürfe u. s. w. des Schlacht- und Viehhofes zu Halle a. S. soll im Wege der Wettbewerbung vergeben werden.
Angebote sind bis
Sonntag, den 2. Juli d. J., Vormittags 10 Uhr
auf dem Stadtbauamt einzureichen, woselbst die Bedingungen ausliegen, auch die Verdingungsanschläge entnommen werden können. Die Zeichnungen liegen im Bureau auf dem Bauplatze zur Einsichtnahme aus.
Halle a. S., den 22. Juni 1892.

Ausschreibung.
Die Lieferung von Porphyrbrechsteinen zu der am Bülbergewege zu errichtenden Volksschule nebst Turnhalle soll im Wege der Wettbewerbung vergeben werden.
Angebote sind bis
Sonntag, den 2. Juli d. J., Vormittags 10 Uhr
auf dem Stadtbauamt einzureichen, woselbst die Bedingungen ausliegen.
Halle a. S., den 23. Juni 1892.

Ausschreibung.
Die Maurerarbeiten einschl. Lieferung des Kalkes und Sandes zu der am Bülbergewege zu errichtenden Volksschule nebst Turnhalle sollen im Wege der Wettbewerbung vergeben werden.
Angebote sind bis
Sonntag, den 2. Juli d. J., Vormittags 10 Uhr
auf dem Stadtbauamt einzureichen, woselbst die Bedingungen und Zeichnungen ausliegen, auch die Verdingungsanschläge entnommen werden können.
Halle a. S., den 23. Juni 1892.

Ausschreibung.
Die Zimmerarbeiten zu der am Bülbergewege zu errichtenden Volksschule nebst Turnhalle sollen im Wege der Wettbewerbung vergeben werden.
Angebote sind bis
Sonntag, den 2. Juli d. J., Vormittags 10 Uhr
auf dem Stadtbauamt einzureichen, woselbst die Bedingungen und Zeichnungen ausliegen, auch die Verdingungsanschläge entnommen werden können.
Halle a. S., den 23. Juni 1892.

Ausschreibung.
Die Lieferung der Verblender und Mauersteine zum Bau der am Bülbergewege zu errichtenden Volksschule nebst Turnhalle soll im Wege der Wettbewerbung vergeben werden.
Angebote sind bis
Sonntag, den 2. Juli d. J., Vormittags 10 Uhr
auf dem Stadtbauamt einzureichen, woselbst die Bedingungen und Zeichnungen ausliegen, auch die Verdingungsanschläge entnommen werden können.
Halle a. S., den 23. Juni 1892.

Ausschreibung.
Die Lieferung der Verblender und Mauersteine zum Bau der am Bülbergewege zu errichtenden Volksschule nebst Turnhalle soll im Wege der Wettbewerbung vergeben werden.
Angebote sind bis
Sonntag, den 2. Juli d. J., Vormittags 10 Uhr
auf dem Stadtbauamt einzureichen, woselbst die Bedingungen und Zeichnungen ausliegen, auch die Verdingungsanschläge entnommen werden können.
Halle a. S., den 23. Juni 1892.

Ausschreibung.
Die Lieferung der Verblender und Mauersteine zum Bau der am Bülbergewege zu errichtenden Volksschule nebst Turnhalle soll im Wege der Wettbewerbung vergeben werden.
Angebote sind bis
Sonntag, den 2. Juli d. J., Vormittags 10 Uhr
auf dem Stadtbauamt einzureichen, woselbst die Bedingungen und Zeichnungen ausliegen, auch die Verdingungsanschläge entnommen werden können.
Halle a. S., den 23. Juni 1892.

Invaliditäts- und Altersversicherung.
Amtliche und mensliche Anstalt erteilt jeden Morgen 8—10 Uhr
Der Kontrollbeamte Laegel, Gr. Brauhausgasse 21.

Selbstretter.
Augenblickliche, absolute gefahrlose
Rettung aus Feuers-Gefahr
Patent (Schwarz),
Preis pro Stück Mark 30,
in elegantester Ausführung, komplett mit bestem Feuerwehrlift und Gurt, Eisen helle vernickelt; ein Preis, welcher Jedermann die Anschaffung des „Selbstretter“ ermöglicht.
Julius Winzor, Halle (Saale),
Neuverkauf für Halle und Umgegend.

„ARGUS“
Neu D.R.P.
Electrische Sicherung gegen Einbruch und Feuer
Absolut sicher und zuverlässig!
Erfinder: Emanuel Berg & Co. Elektr. Fabrik Berlin, W. 9.
Alleinverkauf für Deutschland durch
M. Fabian
Berlin, N. Goldschrankfabrik, Tennstrasse 21 und Oranienburgerstr. 50 gegründet 1838.

Wichtig für Geldschrankfabrikanten.
Demonstration des Apparates tollentis Vertreter gesucht.
Nach Abschluß der Inventur eröffne ich einen zurückgekehrten

Ausverkauf
feinere und baumwoll. Waaren.
Gardinen, Tischzeuge, Handtücher, Stopp- und Bettdecken, Inletts, Bettbezüge, Corsets, fertige Herren- und Damen-Wäsche, Schürzen etc.
zu außerordentlich billigen Preisen
Wilh. Walter, Leipzigerstr. 92.
Büchsefabrik, Leipzig.

Erdbeertortenc. L. Blan's Conditorei
Gr. Ulrichstr. 57.

H. Götz & Co.,
Waffenfabrikanten
Berlin, Friedrichstr. 208
Revolver 3 bis 7 M. (Spezialität)
Revolvers 7, 8, 9, 10, 11, 12 M.
Revolvers 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20 M.
Luftgewehre (schöne Geschenke)
für Herren, Damen, Kinder, etc.
Jagdwaffen, Schrot u. Kug., 14 M. an
Central-Feuer-Depot, Berlin, 11 in
Schuss, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20 M.
Gewehr, Unfaßlos gestützt.
Kuchentorte oder Veredelung
III. Preisrichter gratis u. franco.

Alten u. jungen Männern
wird die in neuer verhoelter Anle-
gung erschienene Schrift des Med.-
Rath Dr. Müller über das
**gestörte Nerven- u.
Sexual-System**
sowie dessen radicale Heilung zur
Belehrung empfohlen.
Freie Zusendung unter Couvert
für 1 Mark in Berlin, an:
Eduard Bendt, Grunewald.

Ein wahrer Schatz
für alle durch irgendwelche Ver-
irrungen Erkrankte ist das Ver-
fahren des
Dr. Reibel's Selbstheilverfahrens
50 Jähr. Mitt. 47. Abt. Preis 2 Mk.
solcher Laster, an den Folgen
Verfahren demselben ihre Wieder-
herstellung zu verdienen, durch
das Verlangen in Leipzig, durch
Nachdruck 25 sowie durch jede
Buchhandlung.

Verdingung.
Die Umänderung des Ober-
laues der 192 m langen Saale-
Fluthrände bei Ammenhof in
km 9,0 bis 9,2 der Provinzial-
Caussee Halle-Weissenfels
soll durch öffentliche Ausschreibung
vergeben werden.
Kostenanschlag, Bedingungen und
Zeichnung sind im Geschäftszimmer
der Landes-Van-Inspektion,
große Steinstraße 41 einzu-
sehen.
Bedingungen und Auszüge aus
dem Kosten-Anschlage sind gegen
portofreie Einzahlung von 1 Mark
Schreibgebühren ebenfalls zu be-
ziehen.
Die Angebote sind bis spätestens
**Donstag, d. 5. Juli, Morgens
10 Uhr** postfrei einzureichen.
Halle a. S., d. 20. Juni 1892.
Der Landes-Van-Inspektor.
Goettlinghoff.

Das Feinste in
Island, Matjes-Heringe.
ff. Matjesheringe
in Schalen und einzeln.
**Neue junge Gurken,
Prima Sauerkohl.**
Sente extra frischen
Schellfisch
Sischleie.
**Lebende Schleie,
Aale,
Sechte,
Arebje**
empfehlen sich

Musculus & Co.,
Neumarkt-Fischhalle,
Geißstraße 36a. und Werbe-
büreaustr. 41.

Sommer-Pferdedecken
aus leinern Drill, vorn zum Zu-
schneiden 5 M., leichtere 4 M.,
fliegen-Netze: 1. Größe 6 M.,
2. Größe 5 M., Kopf und Hals bedeckend,
fertige Grise-Pläne 15 Fuß,
20 Fuß, 25 Fuß lang, 10—12
Fuß breit, 10 M., 15 M.,
21 M., 24 M. 2 Stk. Getreide-Säcke
à 90 Pfg. **H. Herrmann,**
Deckenstr. 11, Stettin.

Ein
berh. Kaufmann
sucht zum 1. Juli 1892 Stellung
als Lagerverwalter oder dergl.
Offen erb. unter **C. B. 1218**
in der Exp. d. Tagbl. abzugeben.

Ein
nächtiger Stadtreisender
sucht zum 1. Juli cr. Stellung.
Geht. Offerten erb. unter **G. L.
151** in der Exp. d. M.

27—30000 Mk.
zur I. Stelle auf ein Haus-
grundstück gegen papularische
Sicherheit à 1. Juli gefucht.
Off. unter **H. B. 169** von
Selbstansleiber.

Geht
Mantel-Näherrinnen
finden gutlohnende Arbeit
Gehr. Sernau.

Junges Mädchen zur Aufwartung
für den ganzen Tag gefucht.
M. Elste, gr. Klausstr. 13.

12 tüchtige Kupferschmiede
sowie gefucht, in der Werkstatt und
auf Montage.
**Arbeits Nachweis d. Kupfer-
schmiedemstr., Magdeburg,
O. Rohland, Thyrnsberg 18.**